

Ressort: Politik

Tunesiens Anti-Terror-Behörde bekräftigt Folterverbot

Tunis, 16.07.2018, 00:00 Uhr

GDN - Die Anti-Terror-Behörde des tunesischen Justizministeriums hat Mutmaßungen zurück gewiesen, der aus Deutschland abgeschobene Sami A. könnte in Tunesien gefoltert werden. Sprecher Sofiane Sliti sagte "Bild": "Folter ist für uns eine rote Linie, Folter gibt es in Tunesien nicht. Wer das behauptet, lügt."

Gleichzeitig betonte Sliti die Zuständigkeit Tunesiens für den Fall: "Er hat nur einen tunesische Staatsangehörigkeit, also sind alleine tunesische Behörden zuständig. Ihm wird vorgeworfen, Terroristen in Afghanistan trainiert und extremistische Gruppen in Deutschland unterstützt zu haben. Und er war der Bodyguard von Osama bin Laden." Deutsche Behörden haben laut dem tunesischen Justizministerium bislang keinen Kontakt aufgenommen, um über eine mögliche Rückführung zu sprechen. Sliti: "Es gibt keine Kontaktaufnahme, aber auch wenn es die gäbe, kann ich nur sagen: Der Mann ist Tunesier und nicht Deutscher. Also sind nur wir zuständig." Der tunesische Anwalt von Sami A. verlangt unterdessen eine sofortige Rückführung seines Mandanten nach Deutschland. Seif Eddine Makhlouf, der nach eigener Auskunft Sami A. am Montag das erste Mal besuchen kann, sagte "Bild" (Montagausgabe): "Der deutsche Innenminister hätte meinen Mandanten nie nach Tunesien abschieben dürfen. Das ist ein unglaublicher Skandal, der in Deutschland passiert ist, schließlich sind keine der Vorwürfe jemals bewiesen worden. Es gibt nichts, weshalb mein Mandant in Deutschland verurteilt wurde. Wir werden jetzt dafür sorgen, dass er freikommt, dann deutsche Papiere erhält und zurück nach Deutschland gebracht wird. Er hat vier Kinder, die zuhause auf ihn warten. Deutschland muss ihm einen Pass oder andere Dokumente geben, damit er zurück kann." Makhlouf wehrte sich gleichzeitig gegen die Vorwürfe gegen seinen Mandanten. Der Anwalt sagte "Bild" weiter: "Es sind alles Lügen, die man jetzt hier in Tunesien erfindet, um ihn festzuhalten, davon wird nichts Bestand haben. Ich bin optimistisch, dass er sehr schnell freigelassen wird. Wenn er wirklich Bodyguard von Osama bin Laden gewesen wäre, dann hätten doch die USA ihn nie frei durch Deutschland laufen lassen."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-108960/tunesiens-anti-terror-behoerde-bekraeftigt-folterverbot.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com